

Halle und Umgebung.

Halle, den 28. September 1921.

Ein Vorwurf gegen den Getreidehandel.

In einer an uns gerichteten Zuschrift weist der Bund Deutscher Getreide-, Mehl-, Saaten-, Futtermittel- und Düngemittelhändler die Frage auf, ob die Angriffe gegen den Getreidehandel begründet seien, und weist in folgenden Ausführungen die Bornärrer zurück:

Seit dem 16. August d. J. ist bis auf eine bestimmte Menge Umlagegetreide der Handel mit Brotgetreide allgemein freigegeben worden, und wenn man heute die deutsche Preisse mit Aufmerksamkeit verfolgt, so löst man in Blättern fast aller politischen Richtungen auf, wie die Freigabe des Handels für weicht und dem Getreidehandel Schaden an den hohen Preisen für Brotgetreide geben. Wir wollen daher eine Aufzählung über den Stand der gegenwärtigen Getreidepreise geben.

Im großen ganzen lassen sich die Bornärrer gegen den Getreidehandel auf zwei Gruppen zurückführen. Erstens wird dem Handel zum Vorwurf gemacht, er treibe durch willkürliche Aufkäufe den Preis in die Höhe, obwohl die Erzeuger genau bereit wären, das Getreide billiger abzugeben, und außerdem, daß es das teuer eingekaufte Getreide dazu verwende, es in das Ausland zu verschicken.

Beide Bornärrer sind, soweit der eingesehene legitime Getreidehandel in Frage kommt, grundlos und falsch. Was den ersten Vorwurf betrifft, die willkürliche Erhöhung der Getreidepreise durch die Aufkäufe, so ist dazu folgendes zu bemerken: Grundfaktisch ist der Handel heute im Gebiet des ganzen deutschen Reichs frei, und es steht daher jedem Händler das Recht zu, Getreide zu kaufen, wo es ihm am zweckmäßigsten erscheint: denn der Preis des freien Handels ist ja gerade der, für eine Bewegung aus Ueberflussesstellen in Bedarfsgelände zu sorgen, um zu verhindern, daß in irgend einem Teile des Reiches Ueberflüsse an Getreide ist, in einem anderen dagegen Mangel herrscht. Es soll der Fehler der Zwangsmittelhaftigkeit grundsätzlich vermieden werden, daß die Großstädte und Industriezentre nur mäßigere Mengen Getreide in geringen Mengen erhalten, während die Produktionsgebiete, in erster Linie das ganze Land und die kleinen Städte, nur an sich den Bedarf decken. Dies ist ja auch während der Zwangsmittelhaftigkeit bestrebt worden, als die vollstrenge, nichtlandwirtschaftlichen Gebenden. Daß dieser vielfach von manchem Interessenten als ideal angesehen Zustand heute nicht mehr besteht, und daß nicht mehr wie früher jeder Kreis sich nach Belieben absperrern kann, ist im Interesse der Verbraucher nur als eine Wohltat und als eine Erleichterung zu begrüßen. Die Schlichtungsausschüsse und Handelsfahrten auf das Land in getreiderreiche Bezirke haben zum Nutzen der Allgemeinheit endlich aufgehört. Die Klage über die willkürlichen Aufkäufe ist nur bei solchen Schichten verständlich, denen nicht an einer Verbesserung der ganzen Bevölkerung, sondern nur ihrer engsten Gebiete liegt.

Es wird nun weiter so hingeworfen, als ob lediglich der Handel die Bildung der Getreidepreise in der Hand habe, und daß bei seiner evtl. Ausfaltung sofort eine Senkung der Preise eintreten würde. Nichts ist verbreiteter als diese Auffassung. Zunächst ist zu berücksichtigen, daß bisher nur durch eine für verzeihliche bezugslose Höchstpreispolitik der Preis künstlich niedrig gehalten worden ist, und dadurch das Interesse der Bauerschaft am Anbau und Erzeugung von Brotgetreide immer geringer wurde. Denn aber ist zu bedenken, daß seitens der Regierung in den letzten Jahren alljährlich mehrere Milliarden aus dem großen Reichsäckel bezahlt worden sind, um teures Auslandsgetreide aufzukaufen und dieses zu den Auslandspreisen in den Verkehr zu bringen. Seit Mitte August ist die Einfuhr frei. Es besteht nicht der geringste Zweifel darüber, daß alljährlich große Mengen Brotgetreide eingeführt werden müssen; denn die inländische Produktion reicht heute zur Versorgung des heimischen Marktes nicht aus. Das Geld, das bisher seit Kriegsbeginn das Reich aus der Tasche der Steuerzahler für den Ankauf gezahlt hat, muß heute der Handel zum großen Teil aus eigenen Mitteln anlegen. Es gibt keine Stelle, die ihm einen einmaligen Unterchied zwischen Auslands- und Inlandspreis vergütet. Es ist daher selbstverständlich, daß ein Händler heute bei seinen Einkäufen im Auslande den vollen Weltmarktpreis zu bezahlen hat und diesen bei Weitergabe im Inlande notwendigerweise zugrundelegen muß. Bei einem Artikel wie Brotgetreide hat nun aber der Weltmarktpreis ständig einen maßgebenden Einfluß auf die Preisbildung im Inlande ausgeübt. War der Weltmarktpreis hoch, so waren auch die inländischen Getreidepreise höher, fiel der Weltmarktpreis, so sanken auch im Inlande die Getreidepreise.

Glaubt nun wirklich ein denkender Mensch, daß diese seit Kriegsende einwirkende Beschränkung des Inlandspreises mit dem Weltmarktpreis mit einem Mal aufgehört habe? Jeder Händler und jede landwirtschaftliche Genossenschaft weiß genau, wie hoch der Weltmarktpreis für Getreide ist, wie können sich daher auf Grund der täglichen Devisennotierung in wenigen Minuten erechnen, wie hoch der Importeur seine Preise beim Verkauf des ausländischen Getreides stellen muß, um überhaupt das Getreide in den Verkehr zu bringen. Glaubt nun im Ernst jemand, daß es irgendeine möglichkeit für den Inlandspreis gegen den Auslandspreis beträchtlich zu differenzieren? Es kommt weiter hinzu, daß die Preisbildung im Inlande sich nach Angebot und Nachfrage vollzieht. Diese beiden Faktoren sind von dem Zentrum des Handels vollkommen unabhängig. Jeder verlangt heute nach Aufkäufen der Zwangsmittelhaftigkeit endlich befreies und geändertes Brot als bisher. Dadurch wurde die Nachfrage der Mägen und der Käufer bedeutend gestärkt, und es ist ein volkswirtschaftlich unanfechtbarer Grund, daß die Preise automatisch steigen, wenn die Nachfrage groß, aber das Angebot gering ist. Ohne Rücksicht auf den hohen Weltmarktpreis einerseits und das geringe inländische Angebot andererseits waren die Verbraucher nur zu geneigt, jeden Preis zu zahlen, was naturgemäß beschleunigend wirken mußte.

Es wird nun weiter behauptet, daß eine große Menge Getreide nach dem Auslande verschoben wurde. Diese Behauptung ist vollkommen unrichtig, und bei näherer Untersuchung auch völlig grundlos. Bei der heutigen Kontrolle der Bahnabfahrten ist es ausgeschlossen, daß ganze Güterzüge mit Getreide — wie in einigen Behauptungen heißt — über die Grenze geschoben seien. Eine unermessliche Verschiffung von Inlandsgetreide auf dem Seewege ist aber als vollkommen ausgeschlossen zu bezeichnen. Es mag sein, daß es hier und da gelungen ist, kleinere Mengen Getreide in Fahrzeugen über die Grenze zu schmuggeln, aber einen größeren Umfang haben diese unterirdischen Manipulationen niemals angenommen und annehmen können. Dazu ist heute die Überwachung an den Grenzen viel zu streng. Die auf unermesslichem Wege, auf Antragswegen vielfach, über die Grenze geschmuggelten Mengen kommen für die Versorgung der Bevölkerung überhaupt garnicht in Betracht. Jeder Getreidehändler weiß ein Lied davon zu singen, welche außerordentliche Mühe es heute macht, Getreide aus dem unterirdischen in das legale Gebiet zu bringen. Die Ueberwachungsmaßnahmen der Regierung werden überaus streng gehandhabt.

Die gegen den Getreidehandel gerichteten Vorwürfe sind daher vollkommen unbegründet. Der Handel selbst ist an der Besserung des Brotgetreides durchaus nicht schuldig, vielmehr wirken an den Preiserschöngungen eine ganze Reihe von Faktoren mit, auf die der Handel überhaupt keinen Einfluß hat.

Großer Einbruchsdiebstahl, 5000 Mark Belohnung.

In der Nacht zum 23. 9. sind bei einem Einbruch in eine Villa in Diemitz folgende Sachen gestohlen worden: 4 silberne Teelöffel, davon 1 Kaiser, 1 Casitan, 1 Gebelsteppich und 1 Kirman, 1 Weisbede, auf einer Seite schwarz, auf der anderen gelber, 1 weißer Göttergötter-Schmuckstück, 1 silberne altpolnische Decke für Konzertflügel, 1 brauner einreihiger Jockelanzug, 1 brauner Iller mit Rückenpart, 1 ovaler silberner Brustschmuck, 1 silberne vierreihige Zunderbox mit Löwen auf Deckel (Antiquität), 1 silberne Spardbüchse mit Porzellanbüchsen (Antiquität), 1 kleine, silberne Spardbüchse in Form eines zugehörigen Geldbeutels, aus dem eine Mans herauslief. Für die Ermittlung der Täter und Wiedererlangung der Sachen hat Geldbelohnung 5000 Mark Belohnung ausgesetzt. Für irgendwelche sachlichen Angaben zu machen vermag, wolle sich abmelden bei der Kriminalpolizei, Dreßhausstraße 4, Zimmer 38, melden.

In der Nacht zum 18. September wurden aus einem Fußgeschloß an der Neuen Promenade für nahezu 8000 Mark Sammel, Seide, Pflanz, andere Stoffe und Wand gehtoben. Wer zur Ermittlung der Täter oder des gestohlenen Wertes Angaben machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 35-37, zu melden.

Die evangelische Kirche Preußens staatsfrei.

Mit dem Beginn der gegenwärtig in Berlin tagenden Verfassunggebenden preussischen Kirchensammlung hat sich ein kirchengeschichtliches Ereignis von größter Bedeutung vollzogen. Seit dem 24. September ist die Kirchengewalt vom Staate auf die Kirche übergegangen. Die evangelische Kirche ist staatsfrei und nun imstande, ihre eigenen Angelegenheiten selbstständig nach evangelisch-kirchlichen Gesichtspunkten zu ordnen.

Die Verfassunggebende Versammlung setzt sich zusammen aus 140 Vertretern der Befähigtenkreise Gruppen, 50 der Evangelisch-Methodistischen Vereinigung, 19 der Liberalen und 12 der überparteilichen Arbeitsgemeinschaft. Zum Präsidenten wurde der frühere Präsident des Reichstages Dr. Johannes Rau, Reichstagspräsident Dr. Reinhold, gewählt. Es sind drei Verfassungsentwürfe eingegangen, der Entwurf des Oberlandesgerichtes, der des Generalsynodalverbandes und einer des Reichstages.

Der Entwurf eines Gesetzes über Mieterschutz und Einigungsämter.

Wie aus der Antwort der Regierung auf eine kleine Anfrage im Reichstage zu erhellen, so weit geht, daß er in nächster Zeit dem Reichstagspräsidenten und dem Reichstag vorgelegt werden können.

Die Kohlenwirtschaftsreform. Der Deutsche Reichsanzeiger und Preussische Staatsanzeiger Nr. 225 vom 26. 9. 1921 veröffentlicht die vom Reichsminister beschlossene Freigabe gewisser Brennstoffe, für die damit die Weid- und Besagelungspflicht aufgehoben wird. Die Kohlenwirtschaftsreform ist sich auf mehrfache Anfragen aus Verbrauchereisen gebungen, darauf hinzuweisen, daß die Expansion der Kohlenwirtschaftsreform aber noch bis auf weiteres bestehen bleibt.

Wohnstätten. Im Bezirke der Städtefeuerlöschkommission der Wittenberger im Jahre 1920 weniger günstig gewesen als im Vorjahre. Gegenüber 68 Wohnstätten mit 16 437, 32 Wf. Ergänzung im Jahre 1919 sind im Jahre 1920 119 Schäden, davon einer durch Zündung, mit insgesamt 32 856,07 Wf. zu verzeichnen gewesen. Es wurden beizubehalten 5 öffentliche Gebäude, 70 Wohngebäude, 2 Scheunen, 6 Ställe und Nebengebäude, 32 Fabrikgebäude und gewerbliche Anlagen, 1 Fabrikhof, 1 Bodennormale, während in 2 Fällen im Freien befindliches Vieh betroffen wurde.

Der Ministerialrat im Kaiserlichen Reichsministerium wird bis auf weiteres nicht unverändert fortgesetzt.

Die Reichsregierung am 28. September fand unter Vorsitz von Reichsminister Dr. Wagner statt. Es bestanden sämtliche Minister: 1. Otto Wermann (Bank und Volkswirtschaft), 2. Johannes Baumbach (Agricultur und Viehwirtschaft), 3. Friedrich Wendt (Agricultur), 4. Wilhelm Krusen (Agricultur und Viehwirtschaft), 5. Hans Feldtner (Agricultur), 6. Gerhard Goebel (Staatsminister), 7. Hans Karl (Agricultur und Nationalökonomie), 8. Rudolf Klinger (Agricultur), 9. Helmut Weinhart (Sportminister), 10. Wilhelm Meyer (Wirtschaft), 11. Hans Schmidt (Wirtschaft). Der letztere wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Stand der Minderheiten. In der öffentlichen Versammlung am Mittwoch, den 28. Sept., abends 8 Uhr, spricht Generaldirektor Schröder in Münster i. W. über die Schäden der öffentlichen Verfassung. Die Schäden der öffentlichen Verfassung sind die übermäßige Belastung einzelner Familien bei der bevorstehenden Verfassungsgabe.

Veranstaltungen. Auslegung der Urliste derjenigen Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, vom 3. bis 10. Oktober 1921, vorm. 8-12 Uhr im Büro VIII, Große Berlin Nr. 11, II. Einmalige Einträge werden entgegengenommen. Halle, den 24. September 1921.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

I. Philharmonisches Konzert.

Halle, den 27. September. Schon seit langem sind sämtliche Konzerte im Voraus ausverkauft. Ein gutes Vorzeichen und zugleich der beste Beweis, wie stark in weiten Kreisen das Bedürfnis nach Sinfoniekonzerten ist, die auch im Nichtkapital sich leisten können. Die geborgene Programmstellung für die ersten vier Konzerte nebst zwei Sonderveranstaltungen, die Wahl der Solisten verdient uneingeschränkte Anerkennung, und wenn es dem Verein „Philharmonie“ gelingt, den Konzerten auch in der Ausführung eine dem Inhalt der gebotenen Werke entsprechende künstlerische Höhe zu sichern, so kann das Hallische Publikum, und der Ruf unserer Stadt als Musikstadt davon nur profitieren. Gerade die Nachbarschaftspolitik läßt es dringend geboten erscheinen, daß Halle alle Anstrengung macht, aus eigener Kraft wieder die Bedeutung als Sinfoniestadt der Musik zu erlangen, die es einst besaß. Dazu können die Veranstaltungen der „Philharmonie“ und die eigenen Sinfoniekonzerte des Stadttheaters ordnungsgemäß an erster Stelle mitwirken. Daß das Theaterorchester aus für die „Philharmonischen Konzerte“ gewonnen ist, kann als eine für alle Teile sehr glückliche Lösung betrachtet werden, zumal da jetzt, nachdem es teilweise auch außerhalb des Theaters — unabhängig

Advertisement for OSRAM light bulbs. The image shows a large OSRAM light bulb with the brand name 'OSRAM' printed on it. Below the bulb, the text reads 'Erhältlich in den Osram-Verkaufsstellen.' (Available at Osram sales points). The background features a decorative pattern of small circles.

von den Auspostitionen der Anteband — zur Verfügung steht die Gründung eines zweiten Orchesters nicht mehr in dem Grade eine Lebensfrage für unsere Musikvereine ist, wie sie es tatsächlich noch vor einem Jahre tatsächlich war. Der Vorteil, den die Verwendung eines für höhere Aufgaben geeigneten Orchesters bietet, war schon bei diesem Konzert evident. Beethoven's Leonoren-Loverläure III wurde unter glücklicher Herausarbeitung des klar gezeichneten Ideenanges mit Schwung und prächtiger Steigerung wiedergegeben. Für Kapellmeister Benno Bläß und das Orchester war es ein wiederholender Anfang. Und die Art, wie er das Violinensemble und die Gem.-Sinfonie von Brahms gehalten, nötigte die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf sich zu lenken, die erst den Kapellmeister zum Nachschäfer machen. Aufgabe des Dirigenten ist es, auf analytischen Wege in die tiefen Geheimnisse der Partitur einzudringen und auf Grund dieser Analyse eine Synthese aus eigenem Erleben aufzubauen. Aber dies persönliche Etwas, das eigentlich Schöpferische der Wiedergabe blieb auf Einzelheiten beschränkt. Die intime Atmosphäre im Finale des Violin-Konzertes brachte fesselnde geläufigkeit zu werden. Auch die „durchbrochene Welt“ der Ziffermentierung, auf deren Empfindlichkeit die Programmdarstellung mit Recht hinweist, konnte nur seine Bestimmung ausgeübt werden. Gerade dieser Punkt ist bei Brahm's von größter Wichtigkeit. Und für künftige Fälle möge, da die stützenden Verhältnisse des Konzertes durch seine Erneuerung nicht gänzlich beeinflusst sind, auf sorgfältige Retouchierung Wert gelegt werden, damit nicht das Soloinstrument durch zu tiefen Wiederklang verdeckt wird. Eine sehr glückliche Hand benutzte Bläß im ersten Sinfonieab, dessen fürnehmlich drängende Kampfstimmung mit fröhlicher Energie geteilt wurde. Die feinsten feinsten Klänge des Adantes erglänzen unmittelbar. Das in Eingangsrede mündende Finale brachte mehr äußerlich glänzend, weil alles hart auf Konzentration eingeleitet. Auch im Violinpart überzeuge das erste Allegro am stärksten. Kapellmeister Edgar Bölligand vom Leipziger Gewandhaus interpretierte das eingetragene, inhaltlich und formell vollendete Werk in klassischer Weise. Noch weit mehr als in Beethoven's Werk ist in diesem Konzert das Reininstrumente der instrumentalen Verbindung von Solo und Orchester untergeordnet. Trotz der höchsten technischen Anforderungen, die es stellt, ist hier nicht mehr zu finden von dem alten Verhältnis zwischen glänzendem Solo und begleitendem Tutti, vielmehr treten beide einander als gleichberechtigte Partner gegenüber. Mit edlem Ton, groß im Ausdruck und unter glänzender Verwendung der schönsten Doppelgriffe und Paßagenstücke meißelte Bölligand das Konzert, ganz im Geiste der Brahm'schen, mächtigen Kraftgefühes.

Dr. H. Kleemann.

Stadttheater. Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, gelangt die Oper „Rigoras Hochzeit“ zur Aufführung. Am Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, wird Richard Wagner's „Parsifal“ in dieser Spielzeit zum letzten Male wiederholt. Am Freitag, abends 7 1/2 Uhr, sind wieder für die Partien des Oberst und Ulrike ge-

wonnen worden. Freitag acht das Schauspiel „Kosmosholm“ von Paul Böhm in Szene. Samstag „Zwanzigquarier“, Sonntag nachmittags Volkstheater „Die Räuber“, für Sonntag abend befindet sich das Musikdrama „Die verurteilte Gode“ in Vorbereitung.

Die Sammlung der Saalezeitung für die Hinterbliebenen in Oppau.

In Anbetracht des namenlosen Stodes, das die Explosionskatastrophe von Oppau hervorgerufen hat, laufen die Gaben, die für die Verwandten und die Hinterbliebenen gegeben werden, aus aller Welt sehr zahlreich ein. In Berlin, München, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Stettin veröffentlichten die Zeitungen große Listen von einlaufenden Spenden. Halle, das sonst als mittidige Stadt berühmt ist, ist nun etwas zurückgeblieben. Wir bitten darum erneut unsere Leser, soweit sie noch nicht ihr Erbteil beigetragen haben, möglichst bald ihren Beitrag zu senden an die Redaktion der „Saalezeitung“, Gr. Brauhausstr. 17, I. Etod, in die Hauptgeschäftsstelle der „Saalezeitung“, Neue Promenade 1a, in die Hauptfiliale der „Saalezeitung“, Gr. Ulrichstr. 52, oder in die Buchhandlung Otto Hendel (Hiers) am Markt. Wir werden an dieser Stelle auch weiterhin für die Gaben danken. Auch per Postgeld (Saalezeitung, Amt Leipzig 22 815) können Spenden übermittelt werden.

IV. Liste.

Ungenannt	5 Mk.
Ungenannt	20 Mk.
Herr B. Grauert	20 Mk.
Herr W. Wielandt, 23	10 Mk.
Herr S. A.	10 Mk.
Herr W. Wilschmied	25 Mk.
Herr Agde, Glauchaer Str.	20 Mk.
Ungenannt, Poststr.	10 Mk.
Herr Adolf Simonsohn, Bismarckstr.	20 Mk.
Ungenannt	10 Mk.
Herr Oskar Siefert	20 Mk.
Herr D. Domsch	5 Mk.
Summe:	175 Mk.
Bisher:	4412 Mk.
	4587 Mk.

Strafkammer.

Ein gefährlicher Verführungsabnehmer stand in der Person des Kaufmanns Paul Ehrhardt vor der Strafammer. Der schon zweimal Vorbestrafte hat

mit 2 Verurteilungen zu Gefängnis und darauf mit einem von ihnen hier in Halle einen Selbstmord „aufgehabert“, bis er diese einträgliche Tätigkeit beendete. In Weimar wurde die Gefängnisstrafe in Halle durch die Knaberei ihnen nur 367 Mark ein.

Das Gericht erkannte ihm 4 Jahre Zuchthaus zu, die für ihn aber nicht ins Gewicht fallen, da er wegen Eignungsmessens bereits zu der zulässigen Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt ist.

Vermischtes.

Hilfe für die notleidenden Kenner. Wie aus dem vorgelassenen wird, will der hiesige Landtag die Mittel der Rentnervereinigungen mit einem Einkommen von 3000 Mk. der Rentner Karöffeln und solchen mit einem Einkommen von 3000-5000 Mk. zwei Zentner Karöffeln pro Person unentgeltlich liefern. Für weitere Bezüge sollen 20 Mk. pro Zentner angerechnet werden.

Millionenpende Amerikas für Europa. 200 namhafte Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten beschließen, für ein Hilfswerk zur Bekämpfung des Hungers in Europa 14 Millionen Dollars zu stiften und dabei mit dem amerikanischen Ernährungshilfswerk und der Gesellschaft der Freunde zusammenarbeiten.

Ein Glas von acht Zentnern erlegt. Der Ostseewerter Bonn aus Egerkranken bei Heppner hat in einer der letzten Nächte einen Glas erlegen, der anschließend acht Zentner moog und ein prächtiges Gemälde bildete. Das Glas wurde mit drei Mark das Fund in Heppner verkauft. Durch Veräußerung des Ministeriums ist von jetzt ab der Verkauf von Gläsern verboten.

Eine Wasserhose in Frankreich. Im französischen Departement Cordege haben Lebensverhältnisse und gewaltige Gemüter großen Schaden angerichtet, auch den Verlust von Menschenleben verursacht. Ganze Häuser und Viehherden sind fortgeschwemmt worden. Die bemerkenswerte Erscheinung bildete das Auftreten einer ungeheuren Wasserhose, die durch einen Wirbelwind gebildet worden war und sich mit großer Geschwindigkeit fortbewegte, alles niedersenkend, was ihr im Wege kam. Die Wasserhose hatte u. a. auch die Eisenbahnbrücke von Tulle fortgerissen, wenige Minuten, die der fällige Expreszug eintraf. Glücklicherweise waren Baumstämme und Felsblöcke über das Gleise geworfen worden, so daß der Zugführer rechtzeitig das Hindernis bemerkte und den Zug zum Halten brachte, der sonst unerschlar in die Tiefe gestürzt wäre.

Der „rote Hahn“. In Rommern häufen sich die Fälle von Brandstiftung in erschreckender Weise. Besonders ist bisher der Kreis Belgard von Brandstiftern heimgesucht worden. Jetzt sind nun auch in Seefeld bei Gargard neun Gebäude infolge Brandstiftung in Asche gelegt worden. Ein großer Teil der Ernte und viele landwirtschaftliche Maschinen sind vernichtet. Mehrere Familien sind obdachlos.

Letzte-Verein.

Berlin W. 30., Viktoria Luisa-Platz 6.

1. Lehrgang zur Ausbildung von technischen Assistentinnen für die Prüfung von Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln nach dem deutschen Gesetz.
 2. Lehrgang zur Ausbildung als Gehilfen in Amts- und Gemeindevorstehergeschäften und als Gütersekretärin.
 3. Ländliche Haushaltungsschule in Neuzelle (Mark) mit Gartenbau-Lehrgang.
- Beginn der Kurse Oktober 1921.
Auskunft, Anmeldungen, Verwaltungsbüro, 10-11, 1-5, Sonnabends 10-2 Uhr.

Offene Stellen

Nährmittelfabrik

bedeutend und leistungsfähig, sucht an allen größeren Plätzen

General-Vertreter.

Angebote von seriösen Herren, die in der Lebensmittelbranche

nachweislich gut eingeführt sind, unter Angabe von Referenzen, erbeten unter F. B. L. 943 an Rudolf Hesse, Frankfurt a. M.

Hausmädchen

gehört, das auch die Zeugnisführung der Herrin (6-7, 3) zu übernehmen hat. Ein 2. Mädchen wird gehalten.

Leo Finz, Halle a. S., Neue Promenade 1a

40 Mk. u. mehr (inkl. Wohnverleih)

Wohnverleih, 2. Wohnverleih, 2. Wohnverleih.

Stellengesuche

Schriftl. Hebenbeschäftigung gesucht. Off. unter C. 3947 an die Expedition d. Blattes

Mietsgesuche

Wir suchen für Industrie-Arbeiter der hiesigen Umgegend ständig

Schlafstellen

und möblierte Zimmer.

Etwas Angebot erbeten wir unter Preisangabe an Wirtschaftl.-Büroorgans des Kreis Merseburg in Merseburg.



AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT * FRANKFURT AM MAIN

Alltägliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Bd. A. Nr. 2146 ist heute bei der Firma Maria Wierich in Halle eingetragen: Die Firma ist erloschen. Halle, den 15. Sept. 1921. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Bd. A. Nr. 3114 ist heute bei der offenen Hausbesitzgesellschaft Erbsch & Wierich in Halle eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Halle, den 23. Sept. 1921. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Bd. A. Nr. 2964 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Wierich & Wack in Halle eingetragen: Der Kaufmann Wilhelm Wierich ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma lautet jetzt Gebrüder Wierich & Wack. Halle, den 23. Sept. 1921. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Bd. A. Nr. 3114 ist heute bei der offenen Hausbesitzgesellschaft Erbsch & Wierich in Halle eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Halle, den 23. Sept. 1921. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Bd. A. Nr. 3114 ist heute bei der offenen Hausbesitzgesellschaft Erbsch & Wierich in Halle eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Halle, den 23. Sept. 1921. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Bd. A. Nr. 3114 ist heute bei der offenen Hausbesitzgesellschaft Erbsch & Wierich in Halle eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Halle, den 23. Sept. 1921. Das Amtsgericht, Abt. 19.

Gedenket der unglücklichen Opfer von Oppau und spendet noch heute!

Sammlung der Saale-Zeitung:
Gr. Brauhausstr. 17, I.
Neue Promenade 1a.
Gr. Ulrichstrasse 52.
Markt 24.
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Die Dame und der Landkrieger

Roman von Werner Saff

Schiller 20. - Markt
Schützen 20. - Markt

Es beziehen durch ihre Buchhandlung
Verlag von Rudolf Messe
Berlin SW 68

Beste Molkereibutter

zu kaufen. Es werden haben laufen zu durch sämtlicher Preise an Milchprodukt abzugeben. Halle, den 15. Sept. 1921. Milchprodukt-Verband Halle, den 15. Sept. 1921.

Familien-Nachricht.

Statt Karten.
Jüngsten Tochter

Vally Hugo Graul

Varlobte
Halle a. S.,
Goebenstrasse 11
Burgstrasse 46

28. September 1921.

Die Verlobung meiner

Vally Hugo Graul

mit Herrn Lehrer
Franz Laura Thiele,
Reniersg.
geb. Roth.

Zu verkaufen

Gebr. Lastkraftwagen

gründlich durchgepariert, fahrfähig, mit neuer Gummibereifung, neuem Anstrich, Beleuchtung und komplettem Zubehör hat vorzüglich abzugeben.

Argus Motoren-Gesellschaft,
Berlin-Reinickendorf, Flottenstr. 39/42.

Bettstellen

mit bestem Federkissen und Matratzen aus bester Wolle, Preis 45.- bis 60.- Mk.

Fa. A. Dränert,
Hies Lager d. Hiltberg

Defekte Gelge

aus kaufen erbeten. Off. unter A. U. 1195 an die Exped. d. Blattes.

Mittl. Wohnhaus,

2 bis 3 Zimmern, in ruhiger Gasse zu kaufen gesucht. Wohnung ist nicht erforderlich, da es ein bis zwei Wohnräume erm. Angeb. unterw. H. 1184 an die Filiale der Saale-Ztg., Gr. Ulrichstr. 52.

Vermishtes

Was demjenigen, der sich nicht an dem 1. September 1921, 11 Uhr, in der Saale-Ztg., Gr. Ulrichstr. 52.

Wittelp

bringsen
Jeder Frau bei

Regelstörung

meine überauschend wirkenden Spezialmittel „Frauenlob“ Erfolg schon in 1-2 Tagen gemeldet. Keine nutzlose Arznei.

Garantiert unerschütterlich
J. Kruse
Frankenb. 72
H. A. M. U. R. G.
Pelzerstraße 15-17.

Golddraht

ist best. geruchlos, in Qualität 2. Kategorie



Wettbewerb-Verkauf!

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

Nur noch 3 Tage

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

dauert unsere grosse Extra-Veranstaltung.

Eilen Sie! denn an diesen 3 Schlusstagen bieten wir riesengrosse Vorteile.

Stickereien

Wäschestickerel ca. 3 cm 1⁵⁵
breit Meter 1.95
Doppel- 2⁰⁵
Wäschestickerel Stoff 2⁰⁵
Kantenteile in 100 2⁰⁵
Meter
Wäschestickerel ca. 10 cm 7⁵⁰
breit
in Schwefelblau oder 8.75

Seitenkämme 1⁵⁰
Staubkämme 2⁷⁵

Haarspangen 4⁷⁵
Haarbürsten 6⁷⁵

Zelluloid-Zahnbürsten 4⁷⁵

Gute Strickwolle 8⁷⁵

Wäsche, Schürzen

Erstlings-Hemdchen 1¹⁰
besonders preiswert Meter
Gestrickte Erstlings-Jäckchen 6⁰⁰
Stück
Wickel-Tücher 16⁵⁰
aus Wolle Stück
Haus-Schürzen 19⁷⁵
blumenf. gestüpft Stück
Blusen-Schürzen aus Doppel- 24⁷⁵
seilig Dack oder gestreiftem Vinscham Stück

Strümpfe

Damen-Strümpfe 7⁷⁵
schönere, mehr farbenreiche Paar
Damen-Strümpfe 14⁷⁵
schwarz, leder, Doppelfarbe Paar
Herren-Socken 9⁷⁵
aus, beste Qualität Paar

Kleiderstoffe

Blusenstreifen in hell, mittel- und dunkelfarb. 21⁰⁰
Meter 36.00 24.50
Kleiderstoff Cheviot Bind an, Doppelbreit, in was 26⁵⁰
wurz, blau, grün u. rot Meter
Foule reine Welle, in vielen Modellen 39⁰⁰
Meter 48.00
Popeline reine Welle, in reicher Farbenwahl, 55⁰⁰
doppelt Meter
Kleider-Serge in vielen Farben Meter
Mantelfausc) reine Welle, 130 cm breit 82³⁰
Meter

Handarbeiten

Leitungsschoner mit rot. oder blauem Be- 6⁷⁵
zug Stück
Küchenüberhandtücher garn, Stück 21⁷⁵
Kissenstreifen 3⁹⁰
Kissen mit Rückwand auf grau Stoff 12⁷⁵
Hemdenpassen hoch- und Ausschnittarbeit 7⁵⁰

Trikotagen, Korsetts

Herren-Hemden 29⁷⁵
in-korsettartig mit doppelter Brust
Herren Hemden 39⁷⁵
vollgestrichelt m. hohen Einfägen
Herren Unterhosen 39⁵⁰
vollgestrichelt, kräftige Ware
Damen Korsetts 28⁷⁵
aus feinem Stoff, lange Form
Damen-Korsetts 32⁰⁰
aus Dreil
Haus Korsetts 42⁰⁰
lange Form mit Spiralfäden

Haus-Schuhe

Haus-Schuhe für Damen, Kamele- 24⁷⁵
haar imitiert Paar
Hautzhaar-Sandalen-Stiefel 49⁰⁰
Paar
Pantoffeln Spatzenleder-ohse Paar 18⁵⁰

Gaschentücher

Herren-Taschentücher 4⁷⁵
weiß mit farb. Rante Gr. 5.75
Farb. Herr.-Taschentücher 9⁹⁵
Stück 4.75
Kinder-Taschentücher 9⁵⁰
weiß und farb., Stück 2.95
Kiliana-Kernseife 4⁵⁰
ca. 300 gr Stück
Blumenseife in veredelt. 9⁵⁰
Gerichten
Apoth. Doering-Seife 3⁷⁵
mit dem Doppeladler, Stück
Lanolin-Seife 3⁷⁵
ca. 100 gr Stück
Familien-Bade-Seife 4⁰⁰
Stück
la-Strickwolle 11⁵⁰
feinereibig 1/8 Spd.

Geschenk- u. Verlosungs-Artikel in unseren grossen Spezial-Abteilungen Galanterie- u. Spielwaren in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.



Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Weinstube „Am Steintor“
neben Walhalle
Hervorragende Weine
Anerkannt gute Küche
Täglich Künstler-Konzert

Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr
Thalassaal
Geheimer Hofrat Professor Willy
BURMESTER
VIOLINE
Mitwirkender Pianist:
Emerich Hris aus Wien.
u. a. Bach, Konzert E-dur, Paganini Konzert
D-dur, Hexentanz.
Karten zu 15.— 12.— 8.— 7.—, 4.50 Mk.
bei Reinhold Koch, Alte Promenade 16.

Kaufmännischer Verein, E. V.
Wir laden unsere Mitglieder zu einer
außerordentlich schönen
Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, d. 6. Okt. 1921, abends
8 Uhr in unserem Vereinshaus, Gr.
Ulrichstr. 10 II, höll. e. n. Tagesord-
nung: Beschlußfassung über einen
vierteljährlichen Zuschußbeitrag ab 1.10.21.
Der Vorstand.

Saal der Loge zu den 3 Degen
4 Kammermusik-Abende
des
Schachtebeck-Quartetts
Mitglieder d. Gewandhaus-Orchesters Leipzig.
1. Abend
Mittwoch, 12. Okt. abends 7 Uhr
Streichquart. v. Beethoven Op. 16, 1. u. 2. u.
Haydn Esdur, Mozart, Klavierkonzert,
Klarinete W. Schreinecke v. Gewandhaus.
Dauerkarten 1. 4 Abende Mk. 33.60 24.—, 16.40.
Einzelskarten Mk. 9.60, 7.—, 4.60, 3.40 (einschl.
Steuer) in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Deutsche
Automobil-
Ausstellung
Berlin 1921
Ausstellungs-
Kaiserdamm
23. Sept.-2. Oct.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten
Inwelen — Gold — Silber.

Schwab, Noelle & Co.
Bankgeschäft Essen-Ruhr
Telegraphen-Adr. Schwabenbank.
Fernsprechanschlüsse:
Fürd. Orts-u. Bezirksverkehr 7323 7326 7328 8176
Für Fernver. 7320-7324 Düsseldorf-Börse 15194

Besondere Abteilung
für festverzinsliche Werte.
Wir sind zur Zeit freibleibend
Abgeber für folgende Obligationen:
4 1/2% zu 103 Rückz. Graf Bismarck zu 99 1/2%
4 1/2% zu 103 Concordia Bergbau 95 %
4 1/2% zu 103 Constantin d. Große 97 %
4 1/2% zu 103 Die mann Kohlen 92 %
5 % zu 103 Buchberg 97 1/2%
5 % zu 103 Deutsche Maschinen 98 %
5 % zu 102 Heringen 96 %
5 % zu 103 Moers 97 1/2%
5 % zu 103 Homburg 98 1/2%
5 % zu 103 Stock & Kopp 99 %

Unsere Rundschau über den rhein.-westf.
Wertpapiermarkt u. unsere Kursenmarkt-
berichte auf Wunsch kostenfrei.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 29. Sept.
Anig. 7 1/2, Ed. 10 Uhr
Gastspiel:
Kammeränger
Eduard Hübich,
Staatsoper Berlin,
Kammersänger
Dr. Paul Kuhn, Berlin.
Das Rheingold
von Richard Wagner.
Freitag
Rosmersholm.

Stattgelegenheit
im Hansa-Hotel
am Niebuhr, neb. Apollo
Galtbare gute
Schuhfenkel
empfiehlt
Schnee-Nchl., Or. Steintor 34

Ausscheiden! Aufbewahren!
Frauen
wollen sich bei Beschwer-
den vertrauensvoll meines
Spezialmittels,
kein Schwindelmittel, be-
gütern, unschädlich und
von vielen Frauen erprobt,
worüber zahlreiche Dank-
schreiben. — Dis reter
Versand per Nachnahme.

Frau C. Ströh,
Stall ger. Krankenbeh.
Hamburg 19,
Doormannsweg 6 II.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York

Passagierdampfer:
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 12. Oktober
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26. Okt.
„Moncolla“ 9. Nov.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 23. Nov.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 7. Dez.
Dreischraubendampfer „Mongolia“ 21. Dez.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 4. Januar

Passagierpreise:
Erste Klasse nach New York 220 Dollar und höher
Dritte 120
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Ruskunft erteilen:
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler,
Telegramme: Fernsprecher:
Nacirema Hamburg. Merkur 2891, 2892, 2893.

Unterricht
Essl. Anmelde. f. Anfänger u. Mode-
Kurse (auch für Ehepaare)
Ballett- und
Schülerkurs bald wieder.
qualif.
Wegscheiderstraße 16.
Fernsprecher 3431.

Tanz-
Hofballettmeister. Wesner